

Erfahrungsbericht ERASMUS - SLU Alnarp Biologie Msc

Vorbereitung:

Von der Möglichkeit mit ELLS nach Schweden zu gehen hörte ich zum ersten Mal von einer Kommilitonin, die vor zwei Jahren dort war und der es sehr gut gefallen hat. Im Rahmen des Biologie Masters in Hohenheim muss ein Praxissemester geleistet werden und es gibt die Möglichkeit mindestens 3 Monate davon mit ELLS/ERASMUS in Alnarp zu verbringen. Ich belegte den Kurs Insect Chemical Ecology, welcher sich wie in Schweden üblich über 10 Wochen erstreckte. Danach war noch ein weiterer kleiner Kurs mit praktischem Arbeiten am Institut für chemical ecology möglich und auch nötig, da man erst ab 3 Monate als ERASMUS Student gilt und dies ist für die Aufnahme an der SLU und eine Förderung durch ERASMUS erforderlich. Der praktische Kurs muss mit dem Verantwortlichen Dozenten in Alnarp direkt abgeklärt werden. Das war jedoch kein Problem, denn der Herr ist sehr nett und freut sich immer über interessierte Studenten. Da das Institut auch recht groß ist, ist genügend Kapazität vorhanden. Von Frau Klumpp von ELLS erfuhr ich alle notwendigen Schritte die erledigt werden müssen, alles lief reibungslos und unkompliziert. Man muss nur ein bisschen warten können, denn die Mühlen der Bürokratie mahlen in Schweden genauso langsam wie in Deutschland.

Unterkunft:

Untergebracht wurde ich in einem Wohnheim auf dem Campus der SLU Alnarp, vermittelt wurde mir das Zimmer von der verantwortlichen Mitarbeiterin. Die Vermittlung lief problemlos, ich muss aber leider sagen dass mein Zimmer extrem teuer war. Ich hatte dahingehend aber auch einfach Pech, man kann hier auf dem Campus durchaus für die Hälfte des Preises wohnen. Leider sind die günstigeren Wohnheime alle voll besetzt und warum jetzt ausgerechnet dieses Wohnheim so extrem teuer ist konnte mir keiner erklären.

Das nächste Problem war, dass in Alnarp in den Wohnheimen Internet nicht inklusive ist, es wird also generell kein Internet angeboten und vom Uni WLAN sind die meisten Wohnheime leider zu weit entfernt. Einzige Möglichkeit ist sich intern zu organisieren. Da man aber um einen Internet Vertrag abzuschließen eine Schwedische ID Nummer braucht und man diese erst bei mindestens 1 Jahr Aufenthalt erhält und in meinem Wohnheim leider nur Austausch Studenten wohnten (da alle Schweden so schnell wie möglich aufgrund der hohen Preise ausgezogen sind) gab es kein WLAN. Nach einem Monat blödem-in-der-Bib-Gehocke hatte ich keine Lust mehr und holte mir einen Surf Stick, der zwar gut funktionierte aber natürlich ordentlich kostete - zusätzlich zu meiner Miete. Für weniger Internet-affine Menschen mag das aber kein Problem darstellen.

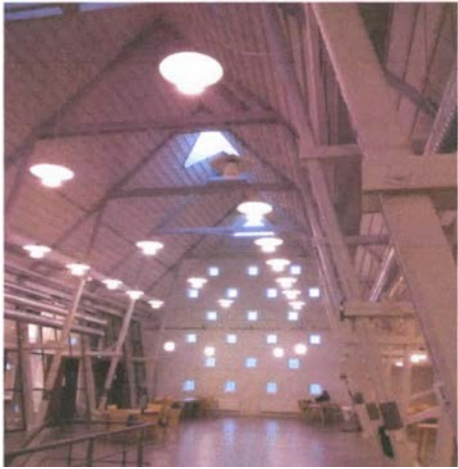
Nun möchte ich aber auch ein paar positive Worte verlieren:

Durch das Wohnen im Wohnheim habe ich viele nette Austausch Studenten aus aller Welt kennengelernt. Die Wohnheime auf dem Campus haben alle eine Putzfrau, man muss sich also nur um die Sauberkeit des eigenen Zimmers kümmern. Ich bin innerhalb des Wohnheimes einmal umgezogen, da ich zuerst neben der Küche wohnte, was sehr laut war. Nach dem Umzug, der völlig problemlos ablief, hatte ich aber ein sehr schönes, großes und vor allem helles Zimmer!

Lobend erwähnt werden muss auch, dass Besuch empfangen überhaupt kein Problem ist, auch wenn sich dieser über länger als eine Woche einnistet.

Studium an der Gasthochschule:

Die SLU in Alnarp ist der Uni Hohenheim sehr ähnlich, sie ist ebenfalls eine Campus Uni inklusive Schloss und Park, nur ist sie schöner und vor allem gepflegter. Die meisten Gebäude sind Teile eines alten Gutshofs, die Bibliothek beispielsweise ist eine sehr großzügig ausgebaute Scheune.



Es gibt eine kleine Mensa, jedoch ist diese verhältnismäßig teuer und die meisten Studenten bringen sich ihr Mittagessen selber mit, welches dann in Essräumen von denen es mehrere auf dem Campus gibt in der Mikrowelle aufgewärmt werden kann.

Die meisten Kurse für Masterstudenten werden komplett in englisch unterrichtet, so auch meine. Der Kurs Insect chemical ecology ist sehr zu empfehlen, in einer kleinen Gruppe mit ständig wechselnden Dozenten (sehr abwechslungsreich) wird man in den ersten 3 Wochen intensiv an das Thema herangeführt während der Rest des Kurses dann aus praktischem Arbeiten besteht. Durch das eigenständige Arbeiten kann viel Erfahrung im Labor gesammelt werden, die Ausstattung in Alnarp hinsichtlich chemischer Ökologie ist vorbildlich. Der Kurs ist teilweise auf

einem sehr hohen Niveau und es wird durchgehend viel vom Studenten gefordert, da man zusätzlich zu 3 Klausuren (eine wöchentlich im theoretischen Teil) jede Woche Literaturseminar hat und am Ende des praktischen Teils ein Paper schreiben und einen Vortrag halten muss. Doch es lohnt sich, ich konnte sehr viel aus diesem Kurs mitnehmen. Auch muss ich sagen, dass ich mich im Institut allgemein sehr sehr wohl gefühlt habe. Alle Mitarbeiter mit denen ich zu tun hatte waren zuvorkommend und hilfsbereit, ich hatte nie das Gefühl jemandem zur Last zu fallen, sondern im Gegenteil stets herzlich Willkommen zu sein.

Studieren an der SLU Alnarp kann ich nur empfehlen.



Alltag und Freizeit:

Wer die Natur und das Meer liebt ist in Alnarp genau richtig, wer in seinem Austauschsemester auf wilde Parties Wert legt wird von Alnarp vielleicht etwas enttäuscht sein. Eins vorweg: Alkohol ist sehr teuer und viele Bars schließen um 1 Uhr.

Auf dem Campus der Uni gibt es aber eine kleine Partylocation, ähnlich der TMS nur kleiner, in der eigentlich jede Woche etwas geboten wird und die Getränke günstig sind. Um dort teilnehmen zu können muss man allerdings Mitglied der Student Union von Alnarp werden, was ich aber sowieso empfehlen würde, da einem sonst viele studentischen Veranstaltungen auf dem Campus verwehrt bleiben (und auch der gratis Kaffee auf der Dienstags-Fika).



Außerdem kriegt man mit der Union Karte Rabatt auf Zugfahrten, falls man z.B. nach Stockholm möchte. Ist man Mitglied der Union kann man außerdem an verschiedenen Veranstaltungen des International Comitee teilnehmen und dort Kontakte zu anderen Internationalen und auch Schweden knüpfen, mit denen man dann auch privat etwas unternehmen kann.

Ich würde außerdem empfehlen sich ein Fahrrad zuzulegen, da Schweden im Süden sehr flach ist und daher zum Fahrrad fahren einlädt. Außerdem sind die Läden etwas vom Campus entfernt in Lomma, was aber mit dem Fahrrad gut zu erreichen ist. Es gibt einen blühenden Handel mit gebrauchten Fahrrädern in Alnarp und besonders auch in Lund, aber man muss etwas aufpassen da vor allem die Schläuche oft schon alt sind und gerne mal reißen nachdem man sie vollgepumpt hat. Die beiden größeren Städte Malmö und Lund sind vom Campus aus gut mit dem Bus zu erreichen, bei schönem Wetter ist auch eine kleine Fahrrad Tour zu empfehlen. Die meisten Schweden können sehr gut englisch, auch die Älteren. Man braucht keine Angst haben die Leute auf englisch anzusprechen falls man eine Frage hat, die meisten reagieren sehr freundlich und hilfsbereit.

Fazit:

„.....“
Insgesamt hat mir der Aufenthalt in Schweden sehr gut gefallen, ich habe viel gelernt und nette Menschen getroffen. Akademisch gesehen war es für mich sehr bereichernd an einem so internationalen Institut zu lernen und zu arbeiten.

Man muss allerdings sagen, dass Schweden vor allem im Januar sehr trist sein kann. Nach meiner Ankunft habe ich wochenlang die Sonne nicht gesehen da es ständig bewölkt war, außerdem geht die Sonne Januar/Februar noch sehr früh unter. Aber werden die Tage werden schnell länger. Scheint dann die Sonne wird man jedoch für all die tristen Tage entschädigt und Schweden zeigt sich von seiner wunderschönen Seite.

